

**Zielvereinbarung II**  
**zwischen dem Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes**  
**Nordrhein-Westfalen und der Fachhochschule Südwestfalen**

**Vereinbarung**

**Präambel**

Die Fachhochschule Südwestfalen und das Land Nordrhein-Westfalen verabreden mit dieser Vereinbarung die Nutzung der vom Land zur Verfügung gestellten Mittel im Bewusstsein der gemeinsamen Verantwortung für ein bedarfsgerechtes und regional ausgewogenes Angebot und die hohe Qualität von Lehre und Forschung.

Den Studierenden sollen die international anerkannten konsekutiven Studienabschlüsse angeboten werden, die nach einem regulären Studium in der vorgesehenen Zeit erreichbar sind und zu denen intensive Bemühungen um Beratung, Betreuung und Orientierung der Studierenden, insbesondere der Studienanfänger, gehören.

Die anwendungsorientierte Forschung soll sich an den regionalen Bedürfnissen und international anerkannten Standards messen lassen.

Die Hochschule unterstützt die regionale Entwicklung durch gezielten Transfer von Wissen und Kreativität.

Um die hierfür erforderlichen Ressourcen dauerhaft zu sichern, sind die fortlaufende Überprüfung der Leistungen in Lehre und Forschung und die entsprechende Anpassung der Strukturen erforderlich.

Die Chancengleichheit in allen Bereichen ist die Grundlage für die in dieser Vereinbarung beschriebenen Ziele.

Die Fachhochschule Südwestfalen setzt sich das Ziel, den Anteil der Frauen in den Professuren und die Qualifizierung der Studentinnen und Nachwuchswissenschaftlerinnen vor allem in den Fächern zu erhöhen, in denen noch ein deutlicher Nachholbedarf besteht.

## § 1

### **Die Fachhochschule Südwestfalen**

- (1) Die Fachhochschule Südwestfalen hat die Standorte Hagen, Iserlohn, Meschede und Soest. Die Hochschule sieht sich in einer besonderen regionalen Verantwortung für jeden einzelnen Standort und dessen Umland. Die Hochschule pflegt eine intensive Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft, deren Schwerpunkt im verarbeitenden Gewerbe liegt. Diese enge Zusammenarbeit spiegelt sich im Studienangebot der Fachhochschule Südwestfalen wider. Veränderungen im Bedarf der Berufspraxis werden so rasch durch Neuentwicklungen und Neuorientierungen in Forschung, Lehre und Studium aufgegriffen. Regionale Verantwortung und internationale Verknüpfungen finden bei Neu- und Umstrukturierungen Berücksichtigung.
  
- (2) Die Hochschule kann mit ihren vier Standorten ein breites Spektrum praxisorientierter Bachelorstudiengänge und anwendungsbezogene Masterstudiengänge anbieten, die den Studierenden je nach Neigung und Begabung unterschiedliche Vertiefungen auf den einzelnen Gebieten ermöglichen. Dabei besteht eine fachbereichsübergreifende ingenieur- und wirtschaftswissenschaftliche Betonung. In den Bereichen Forschung und Entwicklung ist die Kompetenz aller vier Standorte der Fachhochschule Südwestfalen anerkannt, wie ihre Spitzenstellung in der Drittmittelquote zeigt.

Die Orientierung und Ausstrahlung des Fachbereichs Agrarwirtschaft erstreckt sich bis in benachbarte Bundesländer. Neue, zukunftssträchtige Studienangebote bestehen mit den Studiengängen Bio- und Nanotechnologien sowie Automotive. Der Informatikbereich mit den Studiengängen Angewandte Informatik, Wirtschaftsinformatik, Computer Vision & Computational Intelligence wurde aus den vorhandenen Ressourcen aufgebaut. Ein internationales Kooperations-Studienangebot besteht z. B. mit dem englischsprachigen Masterstudiengang Electronic Systems and Engineering Management.

Bei der Entwicklung und Realisierung von Verbundstudiengängen kommt der Fachhochschule Südwestfalen mit dem angegliederten Institut für Verbundstudien der Fachhochschulen NRW eine Vorreiterrolle zu. Die sechs Verbundstudiengänge der Fachhochschule Südwestfalen sind sowohl auf Erwartungen und Fähigkeiten berufstätiger Studierender als auch insbesondere auf die Anforderungen der Industrie ausgerichtet und von ihr teilweise stimuliert worden.

- (3) Das Profil der Hochschule auf dem Gebiet der Forschung zeichnet sich durch Anwendungsbezug sowie intensive Zusammenarbeit mit der Industrie und anderen Partnern aus. Da kleine und mittelständische Unternehmen oft keine hinreichenden Forschungs- und Entwicklungsabteilungen betreiben können, liefert die Hochschule als „Forschungslabor“ dieser Unternehmen einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der hauptsächlich mittelständisch geprägten Region. Die Forschung ist außerdem Grundlage für die fortlaufende Aktualisierung des Lehrangebots. Die Kooperationen bieten interessante Felder für die Studierenden im Rahmen von Projekten und Abschlussarbeiten.

Unter den Fachhochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen nimmt die Fachhochschule Südwestfalen die Spitzenposition bei der Einwerbungsquote von Drittmitteln pro Professur ein, bundesweit belegt sie in diesem Feld den achten Platz. Diese Spitzenposition soll durch die Weiterentwicklung des internen Anreizsystems künftig ausgebaut werden. In Bereichen mit besonderen Forschungsaktivitäten werden die wissenschaftlichen Kompetenzen gebündelt und Forschungsergebnisse unmittelbar in die Lehre eingebunden. Dies geschieht insbesondere über bereits bestehende oder geplante Masterstudiengänge.

- (4) Die Hochschule hat die in der Anlage aufgeführten Lehr- und Forschungsbereiche. Sie wird die Zahl der diesen Bereichen zugeordneten Normstudienplätze in der angegebenen Weise verändern.

## § 2

### **Profilbereiche und Innovation**

- (1) Die Fachhochschule Südwestfalen hat die Kompetenzplattform „Korrosionsschutz“ Eine Kompetenzplattform „Computer Vision based on Computational Intelligence“ wird zurzeit eingerichtet.

(2) Profildbereiche der Hochschule sind darüber hinaus:

- Neue Werkstoffe (einschließlich Kunststofftechnik und nanoskaligen Materialien)
- Umwelt- und Energieforschung
- Nachhaltige Landwirtschaft
- Supply Chain Management

### **§ 3 Wissens- und Technologietransfer**

- (1) Wissens- und Technologietransfer wird besonders über die An-Institute, das Steinbeiss-Transferzentrum in Meschede und das Institut für Technologie- und Wissenstransfer im Kreis Soest e.V. (TWS) gefördert. Transferleistungen erfolgen ferner durch die Mitarbeit in den Regionalagenturen und zugehörigen Arbeitskreisen und durch Kooperationen mit Verbänden wie beispielsweise der Landwirtschaftskammer NRW. Die Zusammenarbeit mit den regionalen Kreditinstituten im Bereich des Technologietransfers durch Existenzgründungen soll intensiviert werden.
- (2) Eine besondere Stärke der Fachhochschule Südwestfalen liegt im Bereich des Wissenstransfers in den dualen Studiengängen, die ausbildungsbegleitend als Verbundstudiengänge Maschinenbau, Mechatronik und Elektrotechnik angeboten werden. Die Einführung dieser Studiengänge wurde mit einer Anschubfinanzierung seitens der Arbeitgeberverbände gefördert. Weitere Verbundstudiengänge bestehen im Bereich Technische Betriebswirtschaft, zusätzlich als weiterbildender Verbundstudiengang, sowie in der Betriebswirtschaft, Studienrichtung Wirtschaftsrecht. Zu diesen Modellen gehört ebenso das von den Abteilungen Meschede und Soest entwickelte Kooperative Modell. Es beruht auf einem Vertrag zwischen Studierenden und Unternehmen, der durch die Hochschule initiiert wird. Die Studierenden werden so frühzeitig in die zum Teil global agierenden Unternehmen eingebunden und erhalten hervorragende Entwicklungs- und Aufstiegschancen. Diese Wege werden konsequent fortgesetzt.
- (3) Die Fachhochschule Südwestfalen hat das Modell des Franchising gemäß § 96 Abs. 1 Satz 4 HG aufgegriffen und arbeitet mit Bildungseinrichtungen zusammen, die auf die Hoch-

schulprüfung in gleichwertiger Weise vorbereiten. Dies geschieht zunächst hinsichtlich des Studiengangs Wirtschaft. Die Hochschule tritt dabei als Qualitätssicherer auf.

- (4) Die Hochschule fördert eine Kultur der Selbständigkeit. Die Hochschule bietet jedes Semester fakultätsübergreifende Lehr- und Weiterbildungsveranstaltungen zu Gründungsthemen an. Es wird ein Angebot für Gründungswillige geschaffen, um Maßnahmen zur Sensibilisierung, Qualifizierung und Unterstützung zu begründen. Von den (einschlägig ausgewiesenen) Professuren und Lehrbeauftragten wird ein entsprechendes Engagement gefordert.
- (5) Die Hochschule beteiligt sich an dem Patentverbund PROvendis, es wird bis Ende 2005 eine "Patent- und Lizenzstrategie der Hochschule entwickelt" und hochschulintern umgesetzt. Es wird ein Patentbeauftragter benannt, der für ein "patentfreundliches Klima" und die Umsetzung der Patentstrategie verantwortlich ist.

#### **§ 4**

#### **Hochschulkooperationen**

- (1) Die Hochschule pflegt neben ihren Kooperationen mit nordrheinwestfälischen Partnerhochschulen z.B. im Verbundstudium und in den KOPF-Projekten zahlreiche Kooperationen mit Partnerhochschulen innerhalb und außerhalb Europas, teilweise mit der Möglichkeit eines doppelten Akademischen Grades. Mit dem britischen Bolton Institute besteht eine Vereinbarung zur Durchführung gemeinsamer PhD-Programme mit den Fachbereichen Elektrische Energietechnik und Maschinenbau-Automatisierungstechnik in Soest. Weitere multinationale Netzwerke, wie z.B. das internationale Hochschulnetzwerk Swiss German University Westphalia, und Kooperationen mit Forschungseinrichtungen werden kontinuierlich ausgebaut.
- (2) Es bestehen Kooperationen mit den Kammern unter anderem mit dem Ziel, den Know-how-Transfer zwischen Wirtschaft und Wissenschaft auf dem Gebiet der IT-Sicherheit zu intensivieren und zu fördern.
- (3) Der Fachbereich Agrarwirtschaft arbeitet mit einschlägigen Organisationen und Institutionen in NRW sowie in anderen Bundesländern und auf Bundesebene zusammen. Eine

Kooperationsvereinbarung mit der Landwirtschaftskammer NRW ist gerade geschlossen worden.

- (4) Mit der Stadt Meschede und dem Hochsauerlandkreis werden zurzeit Kooperationsvereinbarungen zum Technologietransfer im Rahmen der Wirtschaftsförderung erarbeitet.

## § 5

### **Internationalisierung:**

Die Hochschule sieht in der verstärkten Internationalisierung von Lehre, Forschung und Entwicklung eine wesentliche Voraussetzung dafür, sich im Rahmen des globalen Wettbewerbs der Hochschulen erfolgreich zu positionieren. Dazu werden bestehende Kooperationen mit ausländischen Hochschulen wie z. B. mit der Staffordshire University (GB), der Ecole d'Ingenieur du Valais, Sion (CH), der Kostromaer Staatlichen Technischen Universität (Russland) oder der Foshan University (China) intensiviert und weitere internationale Kooperationen aufgebaut sowie internationale Studiengänge und –abschlüsse auf- und ausgebaut. Der bereits bestehenden Zusammenarbeit mit zahlreichen internationalen Hochschulen kommt besondere Bedeutung zu. Durch gemeinsame PhD-Programme soll die wissenschaftliche Qualifizierung an der Fachhochschule Südwestfalen intensiviert werden.

## § 6

### **Genderprofil**

Es ist ausdrückliches Ziel der Fachhochschule Südwestfalen, die Umsetzung der Gleichstellung gemäß des Leitgedankens des Gender Mainstreaming zu realisieren und hierbei die unterschiedlichen Bedürfnisse und Interessen sowohl der weiblichen und männlichen Beschäftigten als auch der Studentinnen und Studenten zu berücksichtigen.

Gender Mainstreaming ist auch ein Bestandteil der Qualitätssicherung in Forschung und Lehre. Hierbei soll auf drei Komponenten der Gleichstellung von Frauen und Männern geachtet werden: die personelle, die inhaltliche und die materielle Komponente.

Ziel ist es, die gleiche Beteiligung von Frauen und Männern an der Wissenschaft zu erreichen, die Geschlechterperspektive in allen Wissenschaftsdisziplinen zu integrieren sowie den gleichstellungsfördernden Einsatz der Finanzmittel zu gewährleisten.

Die folgenden formulierten Ziele und Maßnahmen folgen dem oben genannten Leitziel und knüpfen an die bisherigen Aktivitäten der Fachhochschule Südwestfalen an. Soweit sie sich bewährt haben, sollen die Maßnahmen weitergeführt und vertieft werden bzw. durch weitere Maßnahmen ergänzt werden. Insbesondere sollen die bisherigen Einzelprojekte standortübergreifend vernetzt werden und ein gemeinsames Genderprofil aufgebaut werden.

### **(1) Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses**

Die Fachhochschule Südwestfalen wird in den nächsten Jahren ihre Anstrengungen zur Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses verstärken.

Anknüpfend an das „Coaching Seminar für Wissenschaftlerinnen aus technischen- und naturwissenschaftlichen Bereichen“ wird eine Beteiligung an dem Lehrbeauftragtenprogramm zur Förderung der Teilhabe von Frauen an Fachhochschulprofessuren angestrebt.

### **(2) Erhöhung des Anteils von Frauen in den technischen und naturwissenschaftlichen Fachbereichen**

Es besteht eine Genderprofessur im Fachbereich Maschinenbau in Iserlohn im Bereich der Arbeitswissenschaft.

Die Fachhochschule Südwestfalen wird in den nächsten Jahren die erfolgreichen Maßnahmen „Girls day“ und „Campus for Girls“ an allen vier Standorten fortführen, ebenso auch das Angebot „CAD für Mädchen“ im Fachbereich Maschinenbau-Automatisierungstechnik in Soest.

Es werden verstärkt Maßnahmen ergriffen, die bei der Studienfachwahl ansetzen. Hierzu dient die Einführung attraktiver Studienangebote: Im Fachbereich Maschinenbau-

Automatisierungstechnik in Soest wird zum WS 2005/06 der Bachelorstudiengang Design- and Projectmanagement eingeführt. Durch das konsekutive Studienprogramm des Studiengangs Bio- und Nanotechnologien sowie des darauf aufbauenden Masterstudiengangs Corrosion Protection Technology im Fachbereich Informatik und Naturwissenschaften in Iserlohn wird durch den schon jetzt mit 40 % recht hohen Anteil weiblicher Studierender im Studiengang Bio- und Nanotechnologien und 21 % im Zusatzstudiengang Korrosionsschutztechnik ein attraktives Angebot zur Qualifizierung geschaffen. Es werden Maßnahmen fortgeführt und entwickelt, die den Übergang von der Schule zur Hochschule begleiten. Dabei sollen

weibliche Studieninteressierte auch konkret auf technische Studiengänge wie z.B. Automotive aufmerksam gemacht werden.

Eine zukünftige Beteiligung an „Mentorinnenprojekten“ wird angestrebt, um die Begleitung und Unterstützung von Studentinnen in den natur- und ingenieurwissenschaftlichen Studienfächern im Studium und bei dem Übergang ins Berufsleben zu gewährleisten.

### **(3) Qualifizierungsmaßnahmen für die Frauen der Fachhochschule Südwestfalen**

Das stark nachgefragte Seminarangebot für alle beschäftigten Frauen und Studentinnen an der Fachhochschule Südwestfalen wird ausgebaut.

### **(4) Vereinbarkeit von Familie und Beruf bzw. Studium**

Die von der Fachhochschule Südwestfalen angebotenen Verbundstudiengänge sind sowohl für bereits im Beruf befindliche Studieninteressierte, die aufgrund der familiären Situation auf die weitere Berufstätigkeit angewiesen sind und deshalb ein Präsenzstudium nicht aufnehmen können, als auch für Studierende mit betreuungsbedürftigen Kindern attraktiv. Die Fachhochschule Südwestfalen wird den Bedarf der Beschäftigten, der Studentinnen und Studenten an den vier Standorten prüfen und im Rahmen ihrer Möglichkeiten ein Kinderbetreuungsangebot entwickeln. Den Bedürfnissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit betreuungsbedürftigen Kindern kommen die von der Hochschule realisierten Telearbeitsplätze sowie Job-sharing-Modelle entgegen.

## **§ 7**

### **Übergang Schule/Hochschule**

Die Fachhochschule Südwestfalen bietet Schulen zahlreiche Maßnahmen zu Information und Beratung von Studieninteressierten an und verfolgt den Aufbau eines regionalen Schulnetzwerks. Sie wird zur Verbesserung des Übergangs zwischen Schule und Hochschule mit ausgewählten Schulen zusammenwirken, um besonders begabten Schülerinnen und Schülern die Teilnahme an Lehrveranstaltungen und Prüfungen als Jungstudierende bereits vor dem Schulabschluss zu ermöglichen. Insbesondere der Bereich des Verbundstudiums eröffnet für Jungstudierende die Möglichkeit, schon vorab am Lehrangebot der Fachhochschule Südwestfalen zu partizipieren. Durch das Angebot von Tutorien wird Studieninteressierten der Einstieg in das Studium verbessert. Ausländische Studienbewerber sollen durch Vorbereitungskurse die notwendigen Zulassungsvoraussetzungen erwerben können.

## § 8

### Qualität der Lehre

Die Evaluierung der Lehre wird weiterentwickelt. Die vom Institut für Verbundstudien entwickelten rechnergestützten Qualitätsmanagement-Instrumentarien werden auf ihre Übertragungsmöglichkeit in die Präsenzlehre überprüft und ggf. weiterentwickelt. Die bestehenden Qualitätssicherungssysteme werden ausgebaut. Die Evaluationsordnung sieht bindend vor, dass ggf. geeignete Maßnahmen ergriffen werden.

## § 9

### Rahmenziele und Strukturentscheidungen

- (1) Alle vier Hochschulstandorte stellen leistungsfähige und stabile Grundelemente der Hochschule dar. Dabei soll es je Standort mindestens zwei fachlich unterschiedliche Studienangebote geben, um konjunkturell bedingte Nachfrageschwankungen ausgleichen zu können. Die jeweiligen Kernkompetenzen sollen gesichert und weiterentwickelt werden.
- (2) **Auslastung:** Zur Verbesserung der Auslastung werden Normstudienplätze in den Lehr- und Forschungsbereichen Elektrotechnik und Maschinenbau in dem in Anlage angegebenen Umfang zurückgeführt. Die Hochschule strebt eine dauerhafte Auslastung ihrer Studienplätze von 100 % an. Dies soll durch größtmögliche ressourcenschonende Personalplanung erzielt werden. Dabei muss pro Studiengang, Studienrichtung und Studienschwerpunkt eine Studienanfängerzahl von 20, bezogen auf den mehrjährigen Durchschnitt, realisiert werden.  
Am Standort Meschede sind die Fachbereiche Maschinenbau und Wirtschaft sowie Nachrichtentechnik zu einem Fachbereich Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften zusammengefasst worden. Die Möglichkeit der Zusammenfassung technischer Fachbereiche an einem Standort zu größeren Organisationseinheiten soll geprüft werden.
- (3) **Bologna-Prozess:** Die Fachhochschule Südwestfalen wird sämtliche vorhandenen Diplomstudiengänge schnellstmöglich, spätestens bis zum Wintersemester 2006/2007, in

das gestufte Studiensystem überführen. Ziel ist die Straffung, Erreichung verkürzter Studienzeiten und höherer Studienerfolgsquoten sowie Qualitätssicherung.

Beträgt innerhalb einer sechsjährigen Laufzeit eines Bachelorstudiengangs die Zahl der erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen pro Studienjahr durchschnittlich nicht mindestens 30 % der angebotenen Studienplätze, wird die Hochschule Maßnahmen zur Neuausrichtung oder zur Aufhebung des Studiengangs ergreifen. Für einen Masterstudiengang gilt das innerhalb einer vierjährigen Laufzeit. Die Fristen beginnen drei Studienjahre nach der Einführung eines Studiengangs. Die Verbundstudiengänge sind von dieser Regelung ausgenommen. Abweichende Regelungen dieser Vereinbarung bleiben unberührt.

- (4) **Interne Steuerung:** Das Rektorat wird mit den Fachbereichen interne Zielvereinbarungen abschließen. Es werden die zur Umsetzung des Globalhaushalts erforderlichen Planungs- und Steuerungsinstrumentarien aufgebaut.
- (5) **Vernetzung:** Es findet eine intensive Vernetzung der Lehrangebote an den vier Standorten der Fachhochschule Südwestfalen statt. In den Lehr- und Forschungsbereichen Elektrotechnik, Maschinenbau, Wirtschaftswissenschaften bestehen Fachgruppen, denen weiterreichende Kompetenzen zugewiesen werden sollen. Ein besonderes Instrument der Vernetzung liegt in der Einführung standortübergreifender Masterstudiengänge. Aus der Bündelung der an den vier Hochschulstandorten verfügbaren Ressourcen sollen dazu weitere Synergieeffekte erzielt werden.
- Das angestrebte Ziel einer Vollauslastung sämtlicher Lehr- und Forschungsbereiche ist mittelfristig nur über optimale Nutzung von Personalressourcen, standortübergreifende Zusammenarbeit und vernetzte Planung der Schwerpunktbereiche innerhalb der Lehrangebote zu erreichen.
- (6) **Weiterbildung:** Im Bereich des Verbundstudiums wird der Ausbau des standortübergreifenden Masterstudienganges Business Administration (MBA) als Weiterbildungsangebot angestrebt.
- (7) **Neue Medien:** Die Entwicklung und Implementierung Neuer Medien hat vor allem für das Verbundstudium einen hohen Stellenwert. Aus diesem Grund werden in dem an die Fachhochschule Südwestfalen angegliederten Institut für Verbundstudien der Fachhochschulen Nordrhein-Westfalens entsprechende Konzepte zum Einsatz Neuer Medien in den

Verbundstudiengängen erarbeitet. Die Fachhochschule Südwestfalen beabsichtigt, diese Konzepte in ihre Verbundstudiengänge zu implementieren. Darüber hinaus soll das Know-how des Instituts auch im Bereich der Präsenzlehre zum Einsatz gebracht werden. Auf die entsprechenden Erfahrungen der Fernuniversität und des CEC soll - wo sinnvoll - zurückgegriffen werden.

## **§ 10**

### **Leistungen des Landes**

- (1) Das Ministerium verzichtet für die Geltungsdauer der Zielvereinbarung bezüglich der Einführung von Bachelorstudiengängen und von Masterstudiengängen, die im wesentlichen in den Profildbereichen angesiedelt sind, auf den Genehmigungsvorbehalt nach § 108 Abs. 2 Satz 3 HG NRW, solange die in der Anlage festgelegten Normstudienplatzkapazitäten unverändert bleiben. Die Aufnahme des Studienbetriebes setzt ein erfolgreiches Akkreditierungsverfahren voraus, das dem Ministerium unverzüglich angezeigt wird. Delegiert wird auch die Aufhebung entsprechender Diplomstudiengänge.
- (2) Die Fachhochschule Südwestfalen erhält aus den den Fachhochschulen zugedachten Mitteln des Innovationsfonds in den Jahren 2005 und 2006 einen Anteil von 6,46 %. Das sind im Jahr 2005 187.300 € Die Mittel stehen für die Ausstattung von Professuren im Rahmen von Berufungs- und Bleibeverhandlungen sowie für die in dieser Zielvereinbarung unter § 2 Abs. 2 genannten Profildbereiche zur Verfügung. Die interne Mittelverteilung obliegt dem Rektorat.

## **§ 11**

### **Forschungsberichterstattung**

Die Fachhochschule Südwestfalen erarbeitet gemeinsam mit dem Land ein Konzept zur Forschungsberichterstattung neuen Typs. Die Fachhochschule unterstützt das Land bei der Aufstellung von Forschungskennzahlen und Forschungsprofilen und stellt dafür einen noch zu vereinbarenden Satz von Daten zur Verfügung.

## **§ 12**

### **Controlling und Fristen**

- (1) Diese Vereinbarung gilt bis zum 31. Dezember 2006.
- (2) Änderungen der Vereinbarung sind nur durch entsprechende vertragliche Regelungen möglich.
- (3) Die Fachhochschule Südwestfalen sichert die fristgerechte und vollständige Übersendung von Daten insbesondere für das Stelleninformationssystem SIS sowie im Zusammenhang mit der Einrichtung, Änderung oder Aufhebung von Studiengängen an das Ministerium zu.
- (4) Die Fachhochschule Südwestfalen berichtet dem Ministerium jeweils zum 30. September eines Jahres über den Stand der Umsetzung dieser Vereinbarung.
- (5) Die in dieser Vereinbarung getroffenen Verabredungen stehen unter dem Haushaltsvorbehalt.

Iserlohn, den 3.März 2005



Die Ministerin für  
Wissenschaft und Forschung  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
In Vertretung

(Hartmut Krebs)

Der Rektor der  
Fachhochschule Südwestfalen

(Prof. Dr. Jörg Liese)

Anlage

Lehr- und Forschungsbereich	Normstudienplätze 2001/2002	Soll Normstudienplätze 2010
Agrarwissenschaften	<b>236</b>	<b>282</b>
Elektrotechnik	<b>938</b>	<b>831</b>
Informatik	<b>186</b>	<b>189</b>
Maschinenbau	<b>1.731</b>	<b>1.511</b>
Physik, Astronomie	<b>271</b>	<b>198</b>
Wirtschaftswissenschaften	<b>486</b>	<b>788</b>
Summe	<b>3.848</b>	<b>3.799</b>

(Stand: 01.10.2004)